ESELSWEG ESELSSTEIGE **>**„Eselsweg“ hieß das lange Stück Weges Richtung Heinsheim ab dem „Speyerer Tor“ über das beim Zusammentreffen von „Haagweg“ und „Heldenweg“ gelegene „Kirschenbänkchen“ bis hin zum „Weg nach Heinsheim“ unten beim Eintritt der „Erbach“ ins „Neckartal“. Dessen entferntester Abschnitt war der extrem steil in einem Linksbogen oben vom Neckartalrand die äußerste „Neckarhelden“ von ca. 200 m auf 150 m zum „Weg nach Heinsheim“ hinab geführte „Eselssteige“.- (Forts. s. Sp.5!)	II A, III A, III B, III C **Siehe Teile vom „Eselsweg“ unter „Allezberg“ in Abb. 1a und Abb. 1b, unter „Bieggässchen“ in Abb. 6, unter „Erbach“ in Abb. 18b, unter „Hohenstadter**	**Gässchen“ in Abb. 35, unter „Winterberg“ in Abb. 75a und 75b sowie unter „Zimmerplatz“ in Abb. 78!-**	1575: am Eselsweg 1630: im Eselsweeg 1694: im Ehselsweeg 1784: die sog. Ehsels-Staig 1807 u. 1817/20: Der Eselsweg --- Forts. von Spalte 1: werden konnte, geschah durch einen schräg am Nordhang vom „Winterberg“ hinunter zum heutigen „Seniorenweg“ geführte neue Wegverbindung. Der „Eselsweg“ heißt heute „Erich-Sailer-Straße“, benannt nach Wimpfens erstem Berufsbürgermeister der Jahre 1919 – 1933, in dessen Amtszeit das Kurmittelhaus entstanden und der Stadt Wimpfen die Qualifikation „Bad“ zuerkannt worden ist.	Fortsetzung von Spalte 1: Das jeweilige Bw „Esels-“ erklärt sich daraus, dass auf diesem Weg das Getreide von Wimpfen zu den „Fleckinger Mühlen“ und in umgekehrter Richtung das Mehl usw. in die Stadt befördert wurde, was von altersher vornehmlich - nicht zuletzt des viel beklagten Zustandes der insbesondere immer wieder durch Regengüsse ausgewaschenen und so nur schlecht befahrbaren steilen „Eselssteige“ wegen - durch mit Säcken beladene Tragesel geschah.- Durch den Bau der Eisenbahn mit Erbachtaldamm in den ausgehenden 1860er Jahren wurde der Lauf der „Eselssteige“ durch den Bahnübergang unterbrochen und verändert, insbesondere durch die Herstellung einer oberen und unteren Haarnadelkurve in ihrer Steilheit abgemildert. Die Verbindung zur „Fleckinger Mühle“, die auf dieser neuen jenseits des Bahndammes zu liegen gekommenen Wegstrecke nicht mehr erreicht (Forts. siehe Spalte 4!)